

Am Anfang steht immer die Idee

Lobmeyr. Glaskunst seit 1823: Ein Familienunternehmen bleibt sich treu.

VON EVA BAUMGARDINGER

Die berühmten Starburst-Luster von J. & L. Lobmeyr leuchten in der New Yorker Met, spielen in *Moonstruck* mit Cher und strahlen in *And Just Like That* neben Sarah Jessica Parker. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts steht der Name Lobmeyr für Glaskunst auf Weltniveau, die Zusammenarbeit mit Josef Hoffmann brachte bedeutende Designklassiker der Wiener Moderne hervor. Das 1823 gegründete Traditionsunternehmen trägt diesen Anspruch in sechster Generation weiter.

Gegen die Verkrepelung

Heute führen die Cousins Leonid, Johannes und Andreas Rath das Unternehmen. Leonid ist für den Vertrieb, die Fertigung und die Entwicklung von Glaswaren verantwortlich, Johannes für die kaufmännischen Bereiche und Andreas für die Luster-Werkstätte. Über die internationale Kundschaft spricht man mit viel Understatement. So viel sei gesagt: „Wir sehen auf Instagram immer wieder emotionale Beiträge von berühmten Persönlichkeiten.“ Seit der zweiten Generation stehen Eigenentwürfe im Mittelpunkt. Das Familiencredo lautet bis heute: „Rechne mit dem Rechenstift, aber zeichne mit dem Zeichenstift.“ Die Idee steht zuerst, danach werden Umsetzungsfragen geklärt. „Die Menschen wollen Pro-

dukte wieder verstehen“, sagt Leonid Rath. Mit seinen exquisiten Gütern wolle das Unternehmen der „Verkrepelung der Welt“ entgegenwirken, erklärt er weiter.

Produziert wird nach wie vor in Wien - die Luster entstehen im dritten Bezirk - auch wenn es schwieriger wird. Johannes Rath erzählt von einer Ausschreibung für ein Wiener Theater: 400 Seiten Unterlagen, für die Montage der Luster wurden Arbeiter mit Freeclimber-Ausbildung verlangt. „In Europa zu arbeiten ist so sicher geworden, dass man nicht mehr arbeiten kann“, sagt er trocken. Sein Appell an die Kundschaft: „Wer Fertigung in Europa halten will, muss in Europa kaufen.“

Pro Familienstamm gibt es stets nur einen Nachfolger in der Geschäftsführung, um Zersplitterung und stilles Mitprofitieren zu vermeiden. „Bei uns ist niemand nur wegen der Gewinnausschüttung dabei“, sagt Johannes Rath. Die ältere Generation tritt zurück, ohne sich weiter einzumischen. Und so will es auch diese halten, denn die siebte Generation arbeitet bereits neben Schule und Studium mit. Irgendwann werden auch für sie Zeichen- und Rechenstift bereitliegen. In dieser Reihenfolge.

LOBMEYR

Kärntner Straße 26
lobmeyr.at



In sechster Generation: Andreas und Leonid Rath. Natham Murrell